

Rückblick und Vorausschau

Das Jahr 1982 hat unserer GESELLSCHAFT wieder entscheidende Fortschritte gebracht:

- Die Ergebnisse der Tagung in Kerkrade über "The place and significance of contemporary history in textbooks and secondary education", die der Zweite Vorsitzende unserer Gesellschaft Piet Fontaine, Niederlande, im Zusammenwirken mit dem niederländischen Geschichtslehrerverband und mit dem Europarat im Herbst 1981 durchführte, sind in der Schriftenreihe des Europarats Education et Culture publiziert worden.
- Die Ergebnisse des dritten internationalen Kolloquiums in Tutzing 1980 sind unter dem Titel "Afrika im Geschichtsunterricht europäischer Länder" in Buchform erschienen.
- Im März 1982 hat das vierte internationale Kolloquium der Geschichtsdidaktiker zum Thema "Die islamische Welt im Geschichtsunterricht der Europäer" in der Akademie für politische Bildung in Tutzing am Starnberger See stattgefunden mit Beteiligung von Geschichtsdidaktikern aus zwölf west- und osteuropäischen Ländern sowie aus Kanada und unter Beteiligung deutscher Orientalisten und muslimischer Gesprächspartner aus Tunesien, dem Iran und der Türkei, so daß an diesem Gespräch Vertreter aus vier Erdteilen beteiligt waren.
- Im Juni fand das 5. internationale Lehrplan- und Lehrmittelgespräch der Bodenseeanrainerstaaten statt wieder in Weingarten, wo diese Gespräche vor fünf Jahren begonnen hatten. Auf das Thema dieses Jahres "Die dörfliche Welt in Geschichte und Gegenwart" soll im nächsten Jahr bei einem Gespräch in Murten in der Schweiz das Thema "Stadt im Geschichtsunterricht" folgen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Europarat in Straßburg läuft an. Unsere Gesellschaft wird regelmäßig zu geeigneten Veranstaltungen des Europarats eingeladen und kann mindestens einen Vertreter entsenden. Wir beteiligen uns erstmals an einem Projekt des Europarats, und zwar an den Empfehlungen zur Primarstufenerziehung, wobei wir uns auf den historischen Aspekt konzentrieren. Unsere Arbeitsgemeinschaft für "Die historische Dimension in der Primarstufenerziehung" hat entsprechende Empfehlungen über ihren Moderator, Prof. Dr. Hans-Joachim von der Ohe, Pädagogische Hochschule Flensburg (priv.: Heinrich-Hertz-Str.21,

2390 Flensburg) auf einer Arbeitstagung des Europarats in Vaduz in Liechtenstein in die Überlegungen des Europarats eingebracht (siehe dazu den näheren Bericht unten S.25f).

- Als bedeutenden Erfolg dürfen wir es ansehen, daß das Comité International des Sciences Historiques (C.I.S.H.) unserer Gesellschaft den Status eines Organisme International Affilié zuerkannt hat. Wir haben damit ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der internationalen Historikerkongresse, deren letzter 1980 in Bukarest stattgefunden hat. Der nächste wird 1985 in Stuttgart durchgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf vollen Touren. Der Vorstand unserer GESELLSCHAFT hat sich entschieden - unabhängig von der Tatsache, daß einzelne Mitglieder den Wunsch haben werden, auch in anderen Sektionen mitzuarbeiten - von der Gesellschaft aus Beteiligung an folgenden Veranstaltungen anzumelden, die bereits im offiziellen Programm enthalten sind:

Bei den Grands Thèmes:

I,2: L'image de l'autre:étrangers, minoritaires, marginaux
Begründung:

Unseres Erachtens geht es nicht nur um Erforschung des Bildes, das man sich jeweils von den "anderen" gemacht hat, sondern auch um die Frage, was Geschichtskennntnis und geschichtliche Bildung (innerhalb und außerhalb des Schulwesens) beitragen können zu einem verständnisvollen Zusammenleben der Menschen.

Bei der Méthodologie

II,2: Film et Histoire

Mehrere engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft sind gleichzeitig Mitglieder bei JAMHIST (Løkkegaard, Kopenhagen, van Kampen, Osnabrück u.a.) und wollen bei Vorbereitung und Durchführung dieser Sektion mitwirken.

Begründung:

Soweit das übermittelte Programm bisher erkennen läßt, ist dieses Thema am meisten geschichtsdidaktisch ausgerichtet. Es werden sich also voraussichtlich noch mehrere Kollegen melden, daß sie mitarbeiten möchten.

Darüber hinaus haben wir als Organisme International Affilié unseren Wunsch angemeldet, ein eigenes Programm zu dem von uns



bisher mehrfach vergeblich empfohlenen Thema "Geschichtsdidaktik in Forschung und Lehre" durchzuführen. Wir denken dabei an zwei ganztägige Veranstaltungen. Im Bereich geschichtsdidaktische Forschung sind vorgesehen: "Textbookrevision und internationale Schulbuchforschung" und "Komparatistische Bestandsaufnahme geschichtsdidaktischer Forschungsarbeit: Internationale Bibliographie".

Im Bereich geschichtsdidaktische Lehre sind vorgesehen: "Hochschuldidaktik: Probleme geschichtsdidaktischer Lehrerausbildung" und "Mediendidaktik: Wirkung von Medien beim Aufbau von Geschichtsbewußtsein".

Wir suchen für alle diese Bereiche - wie Sie merken, bereits unter Zeitdruck - Mitarbeiter und darüber hinaus weiterführende Anregungen. Jedenfalls ergeben sich für uns durch diesen Anschluß an den Welthistorikerverband Möglichkeiten, die die bisherigen Dimensionen unseres Arbeitens weit überschreiten.

Die Kehrseite dieses Anschlusses an den Welthistorikerverband ist allerdings, daß nun auch finanzielle Forderungen auf uns zukommen. Während einer Tagung über "Europa im Geschichtsunterricht" im Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung haben alle anwesenden Vorstandsmitglieder unserer GESELLSCHAFT im November 1982 deshalb einstimmig beschlossen, der satzungsgemäß zuständigen Mitgliederversammlung die Erhöhung des Jahresbeitrags ab 1983 auf DM 40.-- (bzw. den entsprechenden Gegenwert in anderer Währung) zu empfehlen. Nach drei Jahren Beitragsstabilität ist diese Steigerung dringend geboten als Anpassung an die gestiegenen Gemeinkosten (Herstellung und Versand der MITTEILUNGEN) und wegen Erweiterung des Wirkungsfeldes der GESELLSCHAFT (Mitarbeit bei Europarat und besonders dem CISH). Der Vorstand bittet den erhöhten Beitrag bereits ab 1.1.1983 zu überweisen. Wer den bisherigen Beitrag von DM 25.-- für 1983 schon überwiesen hat, wird gebeten, die restlichen DM 15.-- beim Beitrag für 1984 mitzuüberweisen (dann also DM 55.-- statt 40.--).

Ich darf in diesem Zusammenhang erwähnen, daß in der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK alle Vorstandsarbeit und die Redaktionsarbeit an den MITTEILUNGEN ehrenamtlich und unentgeltlich erfolgt. Sonst hätten die Beiträge von Anfang an viel höher sein müssen.

Wenn sich Geschichtsdidaktiker auch viel mit der Vergangenheit beschäftigen, sind wir doch alle Menschen unserer Zeit, und demgemäß wird wohl niemand unter uns bezweifeln, wie wichtig für eine internationale Gesellschaft die finanzielle Basis ist.

Darum ist unsere Gesellschaft nun auch genötigt, die Beitrags-
einzüge zu überprüfen und diejenigen, die auch nach zwei Mah-
nungen den Jahresbeitrag nicht bezahlen, von der Mitglieder-
liste wieder zu streichen, weil ja jedes unserer Mitglieder
zweimal jährlich kostenlos unsere MITTEILUNGEN zugeschickt er-
hält: Wer keinen Wert auf seine Mitgliedschaft legt, kann nicht
auf Dauer als "Kartenteileiche" mitgeschleppt werden. Da es sich
meist nur um ein verständliches Vergessen handelt, also sozu-
sagen um ein Berufscharakteristikum, möchte ich Sie bitten,
die Zahlungserinnerung unseres Schatzmeisters nicht als ehren-
rührigen Angriff auf Ihre Privatsphäre, sondern als freundli-
che Gedächtnishilfe anzusehen und durch sofortige Überweisung
des Jahresbeitrags zu honorieren.

Mit dem Anwachsen unserer Gesellschaft tritt ein neues Problem
auf, zu dessen Lösung wir meines Erachtens nicht gleich wie-
der eine Satzungsänderung brauchen, das wir vielmehr durch
zweckentsprechendes Handeln bewältigen können: In unserem
siebenköpfigen Vorstand sind sechs Nationen vertreten, unsere
Mitglieder finden sich aber derzeit in fast 20 verschiedenen
Ländern der Erde. Es wäre der Kommunikation unter uns sicher
dienlich, wenn wir von allen Ländern jeweils einen Vertreter
("Repräsentanten" oder "Sprecher") und seinen Stellvertreter
als Ansprechpartner hätten. Soweit das Land bereits im Vor-
stand vertreten ist, wäre das Vorstandsmitglied wohl zugleich
der Vertreter seines Landes, es müßte also nur noch ein Stell-
vertreter bestimmt werden. Bei all jenen Ländern aber, die
nicht im Vorstand vertreten sind, wären mithin ein Vertreter
des Landes und sein Stellvertreter zu wählen bzw. anderweitig
zu bestimmen: Man könnte z.B. auch an ein "rollierendes System"
denken, bei dem in zweijährigem Wechsel immer ein anderer an
die Reihe kommt. Natürlich behielte jedes Mitglied auch weiter-
hin sein eigenes Recht auf direkte Verbindung mit dem Vorstand;
für den Vorstand aber wäre es gut, wenn er jeweils einen An-
sprechpartner wüßte, der über Zusammenkünfte sowie vor Ort
auftauchende Probleme und Neuerungen in seinem Lande - auch

in den MITTEILUNGEN - berichtet, Anfragen beantwortet, im Bedarfsfall Tagungseinladungen vermittelt etc.

Am einfachsten ist das wohl dort, wo die Geschichtsdidaktiker eines Landes bereits in einer Vereinigung zusammenarbeiten. Auch hierüber sind wir bislang nur mangelhaft orientiert. Ich möchte Sie deshalb alle bitten, brieflich zu diesen Anregungen Stellung zu nehmen. Eine Verwirklichung dieses Vorschlags erschiene mir bei unserer nächsten Mitgliederversammlung möglich, zu der ich schon heute einladen darf:

E i n l a d u n g

zur

Mitgliederversammlung der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK

am 12. Oktober 1983 um 20.30 Uhr

in Augsburg (Bundesrepublik Deutschland)

im Zusammenhang mit der Tagung der KONFERENZ FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK, in deren Tagungsbüro der Versammlungsraum bekanntgegeben wird.

Tagesordnung

1. Rechenschaftsberichte der beiden Vorsitzenden
2. Kassenbericht und Entlastung des Schatzmeisters
3. Beitragserhöhung
4. Stärkung der Ländervertretung innerhalb der GESELLSCHAFT
5. Aktionsprogramm für die Jahre 1984/85 besonders im Hinblick auf den Internationalen Historikerkongreß in Stuttgart 1985
6. Verschiedenes

Suchen Sie, bitte, eine Möglichkeit, nach Augsburg zu kommen, vielleicht mit Hilfe eines Kongreßreisezuschusses Ihrer Institution!

Walter Fürnrohr